

Einheitliche Weihnachtsbeleuchtungen

Von Dany Kammüller

Innovation im Kanton Zug. Künftig sollen alle elf Zuger Gemeinden an Weihnachten gemeinsam auftreten. Dieses Vorpreschen des Kantons stösst in den Gemeinden nur vereinzelt auf Widerstand.

Kanton Alle Zuger Gemeinden verfügen über eine eigene Weihnachtsbeleuchtung. Das soll sich nun ändern, vor allem weil die Dekorationen, vorwiegend von privaten Personen, immer mehr Auswüchse annehmen, die zu diversen Reklamationen führen und stellenweise zu wahren Nachbarschaftsstreitigkeiten ausuferten. Immer wieder kam es vor, dass sich Personen bei den Gemeinden beschwerten, dass sie nicht mehr schlafen können, weil der Nachbar auf seinem Balkon eine wahre «Discobleuchtung» montiert hat.

Amerikanische Verhältnisse

Es ist in der Tat so, dass die Auswüchse in den vergangenen Jahren in vereinzelt Gemeinden zum Teil massiv zu nehmen. Stellenweise herrschen fast amerikanische Ver-



Die Zuger Gemeinden sollen an Weihnachten einheitlich geschmückt werden, um den teils amerikanisch anmutenden Auswüchsen Herr zu werden. ZW-Archiv

hältnisse vor. Und was viele, vor allem Mieter, nicht wissen, ist, dass man auch für eine Weihnachtsbeleuchtung, die auf dem Balkon montiert wird, die Zustimmung des Vermieters braucht.

Neues Gesetz

Aus all den genannten Gründen sollen nun alle elf Zuger Gemeinden für ihren Dorfplatz eine Tanne erhalten, die individuell geschmückt werden darf und, die vom Kanton fi-

nanziert wird. Zudem sind nur noch sogenannte «Fassadenkonturen» erlaubt wie das beispielsweise in Unter- oder auch Oberägeri bereits der Fall ist (siehe Bild). Blinkende und farbige «Discobleuchtungen» sind fortan verboten. Wer sich nicht an die Vorschriften hält, muss mit empfindlichen Geldbussen von bis zu 1000 Franken rechnen. Zudem müssen die Delinquenten die montierte Beleuchtungen wieder abbauen.

Einheitliche Gemeinden

Die alten gemeindlichen Weihnachtsbeleuchtungen kommen also bereits 2020 nicht mehr zum Einsatz und werden verkauft, der Erlös kommt sozialen Einrichtungen im Kanton Zug zu gute. Mit dieser Vorgehensweise will der Kanton auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Kommunen stärken.

Gegner

Doch dagegen regt sich nun aus kleineren Kreisen Widerstand. Es gehe nicht an, dass sich der Kanton jetzt auch noch in solche Sachen einmische, so die Gegner. Der Kanton hält dagegen und erklärte gegenüber der Presse, dass man hier einerseits auch die Kosten und die Sicherheit berücksichtigen müsse. Die Kosten für die Gemeinden entfallen grossmehrfach, zumal die Beschaffung der Dorfplatztannen zulasten des Kantons gehen. Zudem sind blinkende Beleuchtungen (Ablenkung) auch eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer.

Ihre Meinung ist gefragt

Was halten Sie von diesem Plan seitens des Kantons? Schreiben Sie uns: redaktion@zugerwoche.ch

ZUGS NARR...

Inspiration gesucht!



In Zeiten der Krise ist jede Aufmunterung oder Ablenkung gern gesehen. Ausserdem schafft die zusätzlich frei gewordene Zeit Raum, um nachzudenken und über das Leben zu sinnieren. Dabei soll trotzdem auch der Humor nicht zu kurz kommen. Obwohl man gegenwärtig immer irgendjemandem auf die Zehen zu treten scheint. Haben Sie etwas Heiteres beobachtet, über das es sich zu berichten lohnt oder einen spannenden Gedanken gehabt, den Sie gerne teilen möchten? Unter narr@zugerwoche.ch nehme ich mich Ihren Gedanken an.

Carvelos für Freiwilligeneinsätze

Der Touring Club Schweiz (TCS) stellt seine Carvelos helfenden Händen zur Verfügung, die auf Freiwilligenbasis andere Menschen unterstützen.



Der TCS bietet seine Carvelos kostenlos für Freiwilligeneinsätze an. z.v.g.

Schweiz Der TCS stellt seine Carvelo2go-Flotte kostenlos Organisationen, Firmen oder Privatpersonen zur Verfügung, die Personen auf freiwilliger Basis unterstützen wollen, welche aufgrund des COVID-19 schutzbedürftig sind und sich in Isolation oder in Quarantäne befinden. Insgesamt stehen über 300

Cargobikes der Mobilitätsakademie des TCS in 70 Schweizer Städten zur Verfügung.

Anfrage per E-Mail

Alle Freiwilligen, Firmen und Organisationen, die schutzbedürftige Menschen oder jene, die sich in Isolation oder Quarantäne befinden, unterstützen wollen, können eines der in der Schweiz verfügbaren Carvelo2go reservieren. Um von diesem Angebot zu profitieren, genügt eine Anfrage per E-Mail an info@carvelo2go.ch. PD/KG

S'PFÖTLI



Haustiere Milly (auf dem Bild) und Mira sind zwei Katzen-schwester, die ein liebevolles Zuhause suchen. Sie kamen 2011 zur Welt. Mira ist sehr verschmust und anhänglich, während Milly am Anfang etwas Geduld braucht, bis sie vertrauen zu neuen Menschen hat. Für die beiden Katzen wird ein Ort gesucht, wo sie zusammenbleiben und nach draussen können.

Tierheim Allenwinden

Im Tierheim Allenwinden suchen immer wieder einsame Tiere ein neues Zuhause oder liebevolle Menschen. Sollten Sie mit dem Gedanken spielen, sich ein Haustier anzuschaffen, fragen Sie doch erst im Tierheim Allenwinden nach unter 041 711 00 33. Weiterführende Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.tszug.ch. PD/DW

Zuger Trophy: Balsam für die Seele

Den Ratschlag zu Hause zu bleiben gilt es weiterhin zu befolgen. Trotzdem tut eine Trophy-Runde im Steinhauser Wald Körper und Seele gut.

Kanton Die Forderung ist klar, bleiben Sie, wenn immer möglich, zuhause. Gleichzeitig hilft frische Luft mit der aktuellen Situation klarzukommen. Eine zügige Runde auf den wunderschönen Trophy-Strecken im Steinhauser Wald wirkt wie Balsam für die Seele. Wer allein läuft oder walkt, tut sich auf jeden Fall etwas Gutes. Die knapp 500 gestem-

pelten Zeiten zeigen, der Bewegungsdrang ist gross.

Ohne Smartphone

Ein Start in Steinhausen ist via Smartphone am einfachsten. Inzwischen ist aber auch der Start ohne Telefon möglich. Man stempelt seine Start- und Zielzeit wie gewohnt auf eine Stempelkarte. Statt diese in den Automaten zu werfen, übermittelt man die Zeit via das Webformular, das auf www.zuger-trophy.ch unter Kontakt zu finden ist. Auf der Etappe 01_Auw-Horben ist auch der Start mit Smartphone nicht

möglich. Die Etappe muss mangels Bewilligung definitiv abgesagt werden.

Arnold in Führung

Der Trophy-Dominator scheint auch dieses Jahr in Form zu sein. Philipp Arnold aus Cham hat die Winter-Challenge gewonnen. Als er am letzten Samstag alle drei Etappen in Steinhausen absolviert hat, hat er gleich auf allen Distanzen die Führung übernommen. Von seinen Streckenrekorden trennen ihn zwar noch einige Sekunden, der Abstand zu den jeweils Zweitplatzierten ist

dennoch beachtlich. Auch Jennifer Heer hat am gleichen Tag die Führung über die kurze und mittlere Runde übernommen. Der Sieg der Winter-Challenge bei den Frauen geht ebenfalls an sie.

Bleiben Sie gesund

Auch wenn sich die Organisatoren der Raiffeisen Zuger-Trophy freuen, dass die Teilnahme möglich ist, die Gesundheit geht vor. Der Start an der Zuger-Trophy ist kein Muss. Auch eine Runde von zu Hause aus erfüllt ihren Zweck und tut gut. Und auch hier gilt: Abstand halten.

WWW.SUNSHINE.CH

NEWS & HITS FÜR D'ZENTRALSCHWIZ

